

Workcamp „Aus Alt mach Grün!“

Altes Handwerk ergrünt in Zukunftsberufen

Workcamp vom 31.07. – 04.08.2017



„mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wurde gemeinsam umgesetzt von:



Frauenetzwerk
zur Arbeitssituation e.V.



Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



IMPRESSUM

Herausgeber

VSB gGmbH

VSB Vermitteln | Schulen | Beraten gemeinnützige GmbH

Industriestr. 5

51545 Waldbröl

02291 9264114

machgruen@vsb-ggmbh.com

www.vsb-ggmbh.com

Projekt mach Grün! Berufe entdecken und gestalten

www.machgruen.de

info@machgruen.de

Projektpartner:

Frauenetzwerk zur Arbeitssituation e.V.

LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.

UnternehmensGrün e.V.

Kooperationspartner der VSB gGmbH in NRW:

ZebiO e.V.

Outdoor Oberberg e.V.

INHALT

Projekthintergrund.....	4
Lernziel 1: Sensibilisierung für die „grüne“ Seite der Berufe.....	4
Das Erkennen von Nachhaltigkeitsaspekten und „Greening“-Ansätzen in bestimmten Berufsfeldern	5
Lernziel 2: Grüne Berufsorientierung setzt auf „Macht Sinn“ und „Schlüssel-kompetenzen“.	5
Lernziel 3: Für mehr Azubis im handwerk“	6
Das Projekt: Ein Lehmbackofen für den Waldbröler Netzwerkgarten	6
Links (z.B. auf Webseite), auf Materialien... ..	9
Werbeblock für die jeweilige Institution die es umgesetzt hat	9

PROJEKTHINTERGRUND

Das Sommerworkcamp 2017 ist ein **Berufsorientierungs-Angebot für 14- bis 18-Jährige**. Es geht darum, das „Greening der Berufe“ anhand einschlägiger Berufsbilder aus dem Bereich „Ökologisches Bauen und Sanieren“ zu „erleben“. Dies geschieht im Kontakt mit hiesigen Handwerkern, die die Arbeiten anleiten oder die ihre Arbeiten vorführen oder aus ihrem Berufsleben erzählen. Die Jugendlichen erkennen mit viel Spaß am „Werk ihrer Hände“ eigene Potenziale und stellen etwas her, dessen Nutzen für alle sichtbar ist. Unter Anleitung und mit einem Ziel vor Augen geht es an die Arbeit an einem Lehmbackofen, der dem gemeinnützigen Waldbröler Netzwerkgarten zu Gute kommt.

Die Begriffe „work“ und „camp“ werden während der 5 Tage in den Sommerferien 2017 für ca. 20 Mädchen und Jungen zwischen 14 und 18 Jahren im Wortsinn umgesetzt:

Eine Woche lang im LVR-Freilichtmuseum Lindlar inmitten alter Fachwerkhäuser und alter Handwerkstradition leben und gemeinsam aus den Baustoffen Lehm und Holz einen Lehmbackofen für die Allgemeinheit im Netzwerkgarten Waldbröl bewerkstelligen.

Das bieten wir:

- Berufsorientierung für Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund von 14 bis 18 Jahren in den Berufsbildern rund um das ökologische Bauen und Sanieren,
- Erlebniswelt „Arbeit“ beim Selberbauen eines Lehmbackofens mit Überdachung,
- Engagement für ein ökologisches Stadtentwicklungsprojekt („Netzwerkgarten“ Waldbröl),
- Modul „Lehm- und Fachwerkbau – Alte Technik, neue Wände“ im Freilichtmuseum Lindlar,
- Exkursionen zu einem Holzhaushersteller und zu einem Energieberater für alternative Energie- und Gebäudetechnik in Alt- und Neubauten,
- ungewöhnliche Gruppen- und Freizeitaktivitäten (z.B. Museumsrallye, Event-Cooking am Grillplatz,, Messer kaltschmieden, erlebnispädagogische Angebote zum Teambuilding),
- Kontakte zu Menschen, die beruflich „grüne Wege“ gehen, u.a. beim Lagerfeuergespräch mit jungen Landwirten aus der Umgebung, die ihren Hof auf Bio-Bauernhof umstellen,
- Integrierung geflüchteter Jugendlicher durch gemeinsames BO-Angebot Workcamp
- Trommelworkshop eines geflüchteten Lehrers und Musikers

LERNZIEL 1: SENSIBILISIERUNG FÜR DIE „GRÜNE“ SEITE DER BERUFE

Das Erkennen von Nachhaltigkeitsaspekten und „Greening“-Ansätzen in bestimmten Berufsfeldern

Die Jugendlichen entdecken während des Workcamps, dass es bei der Ausübung eines Berufes verschiedene Ausrichtungen gibt. Indem wir mit den Baustoffen Lehm und Holz einen Lehmbackofen mit Überdachung herstellen, wollen wir die Aufmerksamkeit auf die „grüne Seite“ der klassischen Berufsausübung von Berufstätigen auf dem Bau, wie z.B. Innenausbauern, Zimmerern, Dachdeckern, Architekten, Bauzeichnern, Anlagenmechanikern für Heizung, Klima, Sanitär, Elektroinstallateuren in der Energie- und Gebäudetechnik, lenken. Auch die ökologische Landwirtschaft im Vergleich zur konventionellen wird zum Thema werden, genauso wie die Entwicklungen im Bäckerhandwerk.

So können wir die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Klima- und Umweltschutz“ über die Berührung mit den verschiedenen Berufsbildern hautnah erfahrbar machen.

Die persönliche Erfahrung soll zu der Erkenntnis führen, dass zukünftige Auszubildende, Studenten und Berufstätige ein aktiver Teil einer sich verändernden Arbeitswelt sein werden. Sie und ihre Generation werden diejenigen sein, die selbst etwas dazu tun können, dass so gewirtschaftet und gearbeitet wird, dass die natürlichen Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen gesichert werden.

LERNZIEL 2: GRÜNE BERUFSORIENTIERUNG SETZT AUF „MACHT SINN“ UND „SCHLÜSSEL-KOMPETENZEN“

Reflexion eigener Wertvorstellungen

Eine Ausbildung im Handwerk zu machen, kommt jungen Menschen immer weniger in den Sinn, wenn sie über ihre berufliche Zukunft nachdenken. Es lohnt sich darüber nachzudenken, ob sich Teenager eher interessieren, wenn ihnen die „grüne“ Seite der Berufe, die in Zukunft immer ausgeprägter ausfallen wird, nahegebracht wird.

Wir haben erfahren, dass sich junge Menschen auch über die Sinnhaftigkeit einer beruflichen Tätigkeit zu einer bestimmten Ausbildung hingezogen fühlen. Ist einmal die ökologische Sinnhaftigkeit und Zukunftsfähigkeit eines Handwerks- oder Bauberufes erkannt und erfahren worden, könnte dies die Berufsorientierung und Berufswahl beeinflussen.

Um Schlüsselkompetenzen zu wecken, bietet das Workcamp eine Arbeitssituation, der sich die Jugendlichen zur erfolgreichen Bewältigung des Arbeitsziels „Lehmbackofen mit Überdachung“ stellen. Gefordert sind Aufgeschlossenheit im Umgang mit den Baustoffen Lehm und Holz, körperlicher Einsatz, Absprachen im Team zur Aufgabenverteilung, die Aneignung von „Expertenwissen“ im Umgang mit Baustoffen und Werkzeugen und Teamwork.

LERNZIEL 3: FÜR MEHR AZUBIS IM HANDWERK“

Auseinandersetzung mit der beruflichen Perspektive und Sensibilisierung für Chancengleichheit und Integration

Immer weniger Schulabgänger fühlen sich zu Handwerksberufen hingezogen, so dass die unterschiedlichen Branchen über einen alarmierenden Fachkräftemangel klagen.

Die Teilnahme von geflüchteten Jugendlichen aus Ländern des Nahen Ostens und aus Afrika wird zum Vergleichen der unterschiedlichen Bautraditionen anregen. Das Workcamp bietet diesen Jugendlichen zusätzlich zum Gruppenerlebnis mit gleichaltrigen Einheimischen konkrete Berufsorientierung im Handwerk, Kontakte zu Handwerksbetrieben, die dringend Praktikanten und Azubis suchen und berufliche Perspektiven, die sie zu einem akzeptierten Teil der Gesellschaft machen.

Nicht nur die o.g. Hürden, auch die Scheu vieler Schulabgänger vor den Handwerksberufen, die mit Bau, Innenausbau, Bausanierung und Gebäudetechnik zu tun haben, gilt es abzubauen, genauso wie die Unkenntnis vieler Jugendlicher, die höhere Schulabschlüsse anstreben, dass eine Ausbildung im Handwerk durchaus eine attraktive Alternative zu Büroberufen und Studiengängen sein kann.

Die körperlich anstrengenden und für Jugendliche ungewöhnlichen Arbeiten beinhalten auch die Bedienung elektrischer Maschinen und Werkzeuge (mit Anleitung und unter Aufsicht). Dadurch gewinnen sie an Selbstbewusstsein und lassen Potenziale und Vorlieben zum Vorschein kommen, die auch nach dem Workcamp privat weiter verfolgt werden können.

Vor allem Frauen, die in männerdominierten Berufen arbeiten, können die Berührungsängste der Mädchen mit typischen „Männerberufen“ abbauen helfen und Interessen verstärken. Beim Lagerfeuergespräch werden zwei Landwirtinnen in ungezwungener Atmosphäre aus ihrem Leben berichten: wie es dazu kam, dass sie Landwirtschaft studiert haben und wie es ist, mit innovativen Ideen eine ökologische Einstellung konkret umzusetzen. Über diese „Vorbildfrauen“ werden verschiedene Identifizierungsmöglichkeiten angeboten und Impulse für eigene Berufsfindungswege gegeben.

DAS PROJEKT: EIN LEHMBACKOFEN FÜR DEN WALDBRÖLER NETZWERKGARTEN

Um die Lehm- und Holzarbeiten während des Workcamps in einen sinnhaften und konkreten Kontext einzubinden, wurde wiederum die Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ gewonnen, die dankbar für die Realisierung eines Lehmbackofen für die Waldbröler Allgemeinheit in der Tradition eines früheren „Dorf-Backes“ ist, der genauso wie der Netzwerkgarten von jedem Bürger zum Backen genutzt werden kann.

Der gemeinnützige „Netzwerkgarten“ auf einer kreiseigenen Wiese hinter dem „Bürgerhaus“ mitten in Waldbröl ist ein Projekt im Rahmen der ökologischen Stadtentwicklung und wird unter dem Vorsitz der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Waldbröl gefördert.

Der Garten ist für alle Bürger, die Gemüse, Beerenobst oder Blumen ziehen wollen, aber keinen eigenen Garten besitzen, gedacht. Neben dem Gärtnern bietet dieser Garten Plätze zum Treffen und nachbarschaftlichen Beisammensein an, wodurch sich das Projekt Lehmbackofen erklärt. Das Gelände wird von der Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises betreut. Der Aufbau des Gartens hat im Spätsommer 2016 begonnen.

Im ersten mach Grün!-Workcamp in den Herbstferien 2016 haben die Teilnehmerinnen eine Seite des Gartens mit einem selbst hergestellten und sehr dekorativen Holzbrettern eingezäunt.

Die Einbettung der Arbeiten am Lehmbackofen in einen gemeinnützigen Kontext erscheint uns als eine ideale sinnstiftende Ausrichtung des gesamten Berufsorientierungscamps..

Work

Der geplante Lehmbackofen in der Nähe einer Grillstelle mit Sitzgruppe wird einen Sockel aus alten wiederverwerteten Backsteinen bekommen. Darauf wird der von einer Gruppe Jugendlicher zu stampfende Lehmbrei, den sie zu Kugeln formen, in Kuppelform aufgebaut und mit weiteren Schichten aus Stroh und Lehm verputzt. Eine andere Gruppe baut derweil an anderer Stelle an einer Überdachung in Holzständerbauweise mit Satteldach.

Zum Abschluss werden die Teilnehmer*innen mit vereinten Kräften das schwere Holzbauwerk über den Backofen setzen und gemeinsam mit Dachziegeln decken. Ein kleines Richtfest durch den Zimmerer- und Dachdeckermeister und das Signieren der Holzständer mit den Namen aller Jugendlichen sowie die feierliche Übergabe an die Ehrenamtslotsinnen des Netzwerkgartens mit Presse und Eltern wird das gute Gefühl vermitteln, als Gruppe etwas Außergewöhnliches geschafft zu haben, was allgemeine und öffentliche Anerkennung erhält.

Camp

Die **Museumsherberge des LVR-Freilichtmuseums** in der Nähe von Lindlar im Oberbergischen Kreis steht inmitten der dort aufgestellten Fachwerkbauten aus der Vergangenheit. Mehrere der Bauten sind alten Handwerksausübungen gewidmet. So bietet das Selbstversorgerhaus im Museum mit seinem großen Innenhof mit Lagerfeuerstelle und den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen eine ideale Umgebung zum Campthema. Abends Lagerfeuer zu entfachen und als „Outdoor-Küche“ und zum Beisammensitzen zu nutzen, ist genauso möglich wie die Nutzung der Wiesen und Gebüsche für das Abendsportprogramm „Parcours“ nach der méthode naturelle (laufen, springen, klettern, balancieren und tragen in natürlicher Umgebung).

Im Museumsmodul „ Lehm- und Fachwerkbau – Alte Technik, neue Wände“ werden die Jugendlichen in eine alte Bautechnik eingeweiht, deren Baustoff Lehm gerade wegen seiner ökologischen Vorteile eine Renaissance vor allem im Innenausbau erlebt.

Das Abendessen wird in Gemeinschaftsaktionen als „Outdoor-Event-Cooking“ vom mach Grün!-Team inszeniert: Dazu lassen wir uns saisonale und regionale Produkte von einer Lindlarer Metzgerei und einer Bäckerei liefern.

Aktionen

Die Auswahl der die Arbeiten am Lehmbackofen „flankierenden“ Aktionen erfolgte unter dem Kriterium, möglichst intensive und sinnlich erfahrbare Erlebnisse zum Thema ökologisches Bauen und Sanieren zu bieten.

Museumsmodul „Lehm- und Fachwerkbau – Alte Technik, neue Wände“

Ein Baubiologe des Freilichtmuseums weicht die Jugendlichen in die traditionelle Fachwerkbauweise ein: Sie werden aus verschiedenen „Zutaten“ mit bloßen Füßen einen Brei stampfen und dabei feststellen, dass aus Lehm, Stroh und Wasser ein Baustoff entsteht, der zweckmäßig, günstig zu haben und regional verfügbar ist und, baubiologisch gesehen, hervorragende Eigenschaften besitzt. Geschicklichkeit ist gefragt, wenn es darum geht, aus Weidenruten ein Geflecht in einem „Fach“ der Holzständerwand herzustellen, das als Träger für den Lehmbrei dienen soll.

Es wird sicher interessant sein, wie sich Jugendliche aus Afrika und dem Nahen Osten dieser traditionellen Bautechnik des Oberbergischen nähern. Während hierzulande der Lehm von modernen Baustoffen längst verdrängt wurde und gerade erst als ressourcenschonender Baustoff wiederentdeckt wird, ist vielleicht dem ein oder anderen Geflüchteten die Lehmbauweise in seinem Herkunftsland noch geläufig.

Exkursion zum „Energiehaus Oberberg“

Dass ein mit intelligenter Umwelttechnik ausgerüstetes Eigenheim und „Smarthome“ nicht nur null Energie verbraucht, sondern zeitweise Strom ins Netz einspeisen kann, können die Jugendlichen beim oberbergischen Energieberater, Heizungsbauer und Elektroinstallateur Junge in dessen Einfamilienhaus erleben. Herr Junge ist bekannt für seine mitreißenden Erzählungen über seinen Werdegang vom schlechten Hauptschüler zum Preisträger in Sachen innovativer Wärmepumpentechnik. Ob farbiger Lehmputz in seiner Küche, LED-Sternenbilder an der Decke, mit Solarenergie beheizter Pool oder die per Handy überwachte Smarthome-Technik – die Jugendlichen werden sich wünschen, einmal in solch einem Haus wohnen zu können.

Exkursion zum Holzhaushersteller Fullwood

Die Firma im angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis stellt individuelle Fertighäuser in Holzbauweise her und ist in der Lage, ausgefallene Kundenwünsche zu berücksichtigen. Drei Musterhäuser können besichtigt werden. Ein solches Holzfertighaus zu planen, zu zeichnen, zu kalkulieren und dann in der Zimmerei zu sägen und den Aufbau auf einer Baustelle logistisch zu planen und durchzuführen, eröffnet den Workcampteilnehmer*innen weite Berufswelten.

In der Produktionshalle warten unterschiedliche praktische Aufgaben auf die Jugendlichen, die ihnen zeigen, dass im ehemals körperlich sehr anstrengenden Zimmerer- und Schreinerhandwerk die computergesteuerten Roboter und elektrischen Maschinen sehr vieles erleichtern.

Die wichtigste Botschaft des Besuches wird sein, dass Holz als ein CO₂-neutraler, regional verfügbarer und **ökologisch unbedenklicher Baustoff und Dämmstoff** eine immer größere Bedeutung beim Hausbau, Innenausbau, bei der Wärmedämmung und bei der ökologischen Bausanierung zusteht.

Lagerfeuergespräch

Drei junge Bio-Landwirte (2 Frauen, 1 Mann) aus der Lindlarer Umgebung sind eingeladen, am abendlichen Lagerfeuer in ungezwungener Atmosphäre über ihre unterschiedlichen Studiengänge und Ausbildungen in der Landwirtschaft zu erzählen. Aber auch davon, wie und warum sie ihren konventionell betriebenen Bauernhof auf Bio umstellen und wie man in diesem Berufsfeld Familie und Beruf in Einklang bringt.

Fahrtenmesser schmieden

Hammer und großer Nagel, typische Zimmererutensilien. Wer es im Laufe der Workcampwoche in seiner Freizeit schafft, daraus ein Messer zu schmieden und aus einem Stück Besenstiel und mit Lederband einen passenden Griff zu basteln, wird beim Abschiedsgrillfest und beim Nachtreffen im Netzwerkgarten das richtige Werkzeug zum Brot-, Fleisch- und Gemüseschneiden in der Hand halten.

LINKS (Z.B. AUF WEBSEITE), AUF MATERIALIEN...

<https://machgruen.de/events-in-nordrhein-westfalen/>
<https://www.vsb-ggmbh.com/machgruen.php>
<https://www.facebook.com/VSBgGmbH/>
<https://www.zebio.de/index.php/oberbergmenu/mach-gruen>
<https://www.outdoor-oberberg.de/home/>
https://www.obk.de/cms200/ehr_int/ehrenamt/wbpro/urb/
https://www.youtube.com/watch?v=0z4L8Xtgy_M
<https://www.youtube.com/watch?v=u1BjTkMONd0>
https://www.youtube.com/watch?v=IVl6_St5QIA

WERBEBLOCK FÜR DIE JEWEILIGE INSTITUTION DIE ES UMGESETZT HAT

Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird in Nordrhein-Westfalen von der VSB Vermitteln | Schulen | Beraten gGmbH in Waldbröl umgesetzt, in Kooperation mit: Zebio e.V. Zentrum für Bioenergie Oberberg und Outdoor Oberberg.e.V. und zeitweise mit der Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises für den Netzwerkgarten Waldbröl.

VSB vermitteln I schulen I beraten gGmbH

Die VSB ist ein im Oberbergischen/ NRW verankerter, gemeinnütziger Bildungsträger. Sie bietet gemäß ihres Namenskürzels für „vermitteln I schulen I beraten“ Aktivitäten, Leistungen und Angebote für Jugendliche und Erwachsene mit dem Ziel an, gesellschaftliche Teilhabe durch Integration in Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen. In allen Fragen rund um Ausbildung und Entwicklung beruflicher Anschlussperspektiven ist die VSB gGmbH mit ihren guten Kontakten zu Schulen, Betrieben, Kammerfachkräften u.v.m. ein gut vernetzter, kompetenter Ansprechpartner. An allen Lernorten der VSB gGmbH (Werkstätten, Lehrküchen, Schulmensa, Unterrichtsräume) ist die Sensibilisierung der Teilnehmer_innen für nachhaltiges Arbeiten entlang der Wertschöpfungskette ein wichtiges Bildungsziel.

in Kooperation mit:

ZebiO e.V.

ZebiO ist ein Kompetenznetzwerk für Klima- und Umweltschutz im Bergischen Land. Wir ZebiO-Mitglieder verstehen uns als kompetente Vorbilder und Multiplikatoren für die Energiewende. Als Akteure setzen wir Maßstäbe für Energie- und Ressourceneffizienz, für den Einsatz und die Verbreitung erneuerbarer Energien und die Holznutzung. Die Ausschöpfung der fossilen Energieträger soll reduziert werden, um Ressourcen für nachfolgende Generationen zu sichern und Umwelt und Klima zu schützen. Wir bilden ein politisch und wirtschaftlich unabhängiges und aktives Netzwerk, das gemeinsam mit Dritten Projekte entwickelt und realisiert. Wir sind im gemeinnützigen Förderverein ZebiO e. V. organisiert.

Outdoor Oberberg e. V. :

Als erlebnispädagogischer Träger bieten wir Ihnen innovative und professionelle Lernabenteuer, spannende Erlebnisse und nachhaltige Reflexionen - auf hohem Niveau, in zertifizierter Qualität. Wir bieten zahlreiche Angebote für außerschulisches Lernen und Klassenfahrten. Wir haben für Vereine, soziale Träger und Einsatzkräfte in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei spannende Programme, die Teams voranbringen. Neben Sportvereinen und sozialen Trägern haben wir zahlreiche Erfahrungen in der Begleitung von Einsatzteams in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei. Unsere Angebote werden auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, damit Sie und Ihr Team einen großen Schritt vorankommen.